

# **Gemeinsam nach vorn**

## **Liebe Bürgerinnen und Bürger.**

Politik machen bedeutet oft „dicke Bretter bohren“. Vieles geht zu langsam und wird dann durch die aktuelle Entwicklung schon wieder überholt. Anderes wird nicht fertig und behindert weitere notwendige Schritte, da der erste noch nicht gemacht worden ist.

An der Dicke der Bretter kann man nichts ändern, wohl aber an den Werkzeugen, die einem zum Bohren zur Verfügung stehen. In der Kommunalpolitik sind für alle Parteien die Probleme (=Bretter) gleich. Auf die Frage der Medien: „Welche Themen werden Sie angehen, welche die anderen Parteien nicht haben?“ konnten wir nur sagen: „Keine – es gibt keine anderen Themen“. Schließlich leben wir alle in derselben Stadt und machen hier Politik.

Es ist entscheidend, WIE man ein Thema angeht, und ob man in der Lage ist, alle, die dazu beitragen können, ein Problem zu lösen, an einem Strang ziehen zu lassen. Die meiste Zeit in Rat und Verwaltung wird für die Frage verbraucht: Wer ist zuständig? Solche zeitraubende Fragerei hat den Inhalt: Ist das eine private Aufgabe, oder muss die Gemeinde, dieses oder jenes Problem angehen?

Wir von der SPD halten dieses Fragen für unnötig. Wenn man ein Problem erkannt hat, sollte es gelöst werden. Dabei können wir die Bürger und freie Investoren um Hilfe bitten. Aber auch Wissen aus der Nachbarschaft anfordern, so wie wir es in unseren Ortsgesprächen tun. Wer sagt denn, dass man jeden Fehler wiederholen muss?

Wir wollen gemeinsam nach vorn: Es geht nicht um das Patent an einer guten Idee, dessen Urheber soll lobend erwähnt werden; es geht um das Umsetzen dieser Idee. Nur umgesetzte Ideen bringen Verbesserungen.

Dazu brauchen wir eine Bürgermeisterin, die es versteht, die Probleme zu erkennen und alle an einen Tisch zu holen. Wo nicht am Anfang die Frage steht: „Wer soll das bezahlen?“ sondern die Frage: „Was ist die richtige und beste Lösung?“ Dann kommt die Umsetzung, für die man dann vorher noch werben muss.

## **Unsere Zukunft darf nicht nur verwaltet, Unsere Zukunft muss gestaltet werden.**

Wir wohnen in einer Stadt, um die uns viele beneiden. Mit Recht wird immer wieder von allen betont, wie gern man doch in Schwelm wohnt oder wohnen würde.

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass es lohnenswert bleibt, in Schwelm seinen Lebensmittelpunkt zu haben. Gehen wir diesen Weg doch zusammen, wir in der SPD haben damit schon lange angefangen.

Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Ihre SPD Schwelm

# Perspektiven für Schwelm 2004/2014

## Ausgangslage – Ziele - Maßnahmen

### Schwelm heute: **Die Ausgangslage**

Die Stadt Schwelm steht heute wieder einmal vor einer großen Herausforderung, die es für die Zukunft der Stadt zu meistern gilt. Noch niemals zuvor war die Haushaltslage dermaßen angespannt und somit die Handlungsfähigkeit eingeschränkt. Um mittelfristig wieder die gewohnte kommunalpolitische Gestaltungskraft zurück zu gewinnen, ist eine konsequente und zukunftsorientierte Stadtentwicklung zwingend erforderlich. Die Erhaltung der bestehenden Einrichtungen und Angebote für die Bürger, wie z.B. Bäder, Musikschule, Bücherei liegt der SPD Schwelm am Herzen. Hierzu werden auch Partnerschaften mit privaten Investoren zu prüfen sein. Die Verwaltung muss ihrerseits verlässliche Rahmenbedingungen bereitstellen, die als Motor für die Wiedergewinnung solider finanzieller Verhältnisse dienen. Folgende Voraussetzungen sind erforderlich:

- Eine aktive kommunale Wirtschaftsförderung, die unternehmerisches Handeln schnell, phantasievoll, verlässlich und vor allem dienstleistungsorientiert unterstützt;
- die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, die sich mit ihrem Wissen für ihre Stadt engagieren wollen und ein Recht haben, mit ihren Vorschlägen ernst genommen zu werden;
- die Mobilisierung attraktiver Gewerbeflächen, insbesondere durch die Reaktivierung von Gewerbebrachen;
- die Schaffung neuer Wohngebiete, die Neubürger anziehen bzw. Einwohner an die Stadt binden, um zukünftig die Einwohnerzahl zu stabilisieren. Zeitgemäße Arbeitsplatzangebote sind hierfür unerlässliche Voraussetzungen.

Schwelm soll wieder eine Stadt werden, in der ihre Menschen auf der Grundlage geordneter städtischer Finanzen gerne leben! Ihr wieder Zukunftsfähigkeit zu verschaffen, ist unser Auftrag.

### **1. Stadtentwicklung 2014**

#### „Planungsstillstand“ überwinden

Eine durchdachte und konsequente Stadtentwicklungsplanung hat in der zu Ende gehenden Legislaturperiode nicht stattgefunden. Eine klare Zielorientierung war nicht zu erkennen. „Planungsstillstand“ ist der Begriff, mit dem sich dies beschreiben lässt. Die stadtentwicklungsbezogenen Versäumnisse der vergangenen fünf Jahre müssen nachgeholt werden. Die Zukunftsperspektive für Schwelm und die Planungen werden sich an einer zeitlichen Entwicklungsschiene bis mindestens 2014 zu orientieren haben.

#### Schwelmer Einrichtungen erhalten

Zentrales Entwicklungsziel muss es sein, die Einwohnerzahl von Schwelm auch in Zukunft bei rund 30.000 Einwohnern zu stabilisieren, da Steuereinnahmen auch von der Einwohneranzahl abhängen. Die Schwelmer Einrichtungen, wie z.B. die Bäder, die Musikschule, die Bücherei, das Angebot der Schultypen, die Kinderbetreuungseinrichtungen sind an der gegenwärtigen Einwohnerzahl ausgerichtet und sind in ihrer Existenz bei deutlich sinkenden Einwohnerzahlen gefährdet. Die demographische Entwicklung, mit einer zu geringen Zahl von Kindern, erschwert dieses Ziel.

Zuzüge, insbesondere auch von jungen Familien, sind erforderlich, um den Sterbeüberschuss auszugleichen.

#### Frauenförderplan umsetzen

Die Gleichberechtigung und die Chancengleichheit von Frauen und Männern ist ein weiteres Ziel unserer Politik. Wir unterstützen die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten und die Umsetzung der Aussagen im Frauenförderungsplan.

#### Flächen für „Arbeiten und Wohnen“ bereitstellen

Eine professionelle Stadtentwicklungsplanung für Schwelm hat dem durch die Bereitstellung ausreichender Flächen für Wohnbebauung Rechnung zu tragen. Die Verbindung von „Arbeiten und Wohnen“ erfordert auch in diesem Zusammenhang die Entwicklung neuer Gewerbeflächen, unter Einbeziehung einer aktiven flächenbezogenen Vorratspolitik.

#### Vorzüge der „Einkaufsstadt Schwelm“ stärken

Schwelm muss eine attraktive Einkaufsstadt bleiben! Hierzu sind die vorhandenen Stärken auszubauen: Die Altstadt mit dem besonderen Flair ihrer historischen Häuser und die Fußgängerzone mit der Geschäftszeile und den gastronomischen Angeboten bilden dafür eine gute Basis. Diese besonderen Vorzüge sind zu entfalten und im Sinne von Alleinstellungsmerkmalen so weiter zu entwickeln, dass sich Schwelm auch zukünftig als Einkaufsstadt positiv von den Mittelzentren der Umgebung absetzt.

#### Differenzierte Wirtschaftsstruktur anstreben

Stadtentwicklung in Schwelm hat eine mehrschichtige und differenzierte Wirtschaftsstruktur als Ziel zu begreifen. Sie ist Grundlage für Arbeit, soziale Sicherheit und die Finanzierung der öffentlichen Aufgabenfelder in Schwelm. Dabei gilt es, gewerbliche Wirtschaft, Handwerk, Dienstleistung und Handel als lebenswichtige Partner für ein zukunftsfähiges Schwelm zu sehen.

#### Innenstadt von Schwerlastverkehr entlasten

Der vom Rat der Stadt gefasste Beschluss und die Resolutionen zur Verwirklichung der B 483n sind konsequent. Wir werden uns für die erforderliche Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) weiter einsetzen. Die damit erhoffte Entlastung der Schwelmer Innenstadt und der Hattinger Straße von Schwerlastverkehr zwischen Radevormwald und den Autobahnen ist weiterhin ein verkehrspolitisches Entwicklungsziel mit höchster Priorität. Die SPD Schwelm wird sich in Verkehrsfragen sinnvollen pragmatischen Vorschlägen nicht versperren. Anstehende Verkehrsprobleme sind unter Berücksichtigung der gleichgewichtigen Interessen aller Verkehrsteilnehmer zu lösen.

#### „Weiche Standortvorteile“ hervorheben

Freizeit und Erholung, Bildung und Kultur haben in Schwelm einen hohen Stellenwert. Sie werden von den Schwelmerinnen und Schwelmern, aber auch von den Bürgern umliegender Städte geschätzt. Ihre Bedeutung als „weiche Standortvorteile“ ist im Rahmen der Stadtentwicklung auszubauen und stärker als bislang hervorzuheben.

#### Ökologische Zielkonflikte behutsam lösen

Schon aufgrund der geringen Fläche werden Natur und Umwelt in Schwelm besonders hohe Bedeutung zuerkannt. Die für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Schwelm unverzichtbare Ausweisung weiterer Wohnbau- und Gewerbeflächen führt hier zu Zielkonflikten. Diese Zielkonflikte sind

ökologisch behutsam und unter Abwägung aller wesentlichen Gesichtspunkte zu lösen.

## **2. Arbeiten und Wohnen in Schwelm**

### Partnerschaftliche und aktive Wirtschaftsförderung vorleben

Eine differenzierte und solide Wirtschaftsstruktur ist Basis für Arbeitsplätze, soziale Absicherung und den Erhalt der lebensnotwendigen Infrastruktur und Daseinsvorsorge in Schwelm.

Wirtschaftsförderung durch die Verwaltungsspitze muss gemeinsam mit der kommunalen Politik stärker zum Moderator und Initiator von Dialogen zwischen Stadt und Wirtschaft werden. Die aufgezeigte Partnerschaft erfordert ein offenes und vertrauensvolles Miteinander mit dem Ziel, Wirtschafts- und Gemeinwohlinteressen zu formulieren und somit ein abgestimmtes Handeln zu erreichen. Die Schwelmer Sozialdemokratie geht deshalb auf die Betriebsinhaber zu und wird die kommunalpolitisch erforderlichen Rahmenbedingungen mit dem Ziel bereitstellen, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Das Wirtschaftsklima in der Stadt Schwelm muss grundlegend verbessert werden. Hierzu werden wir aktiv auf die Betriebe zugehen, insbesondere im Rahmen der Bestandspflege und Bestandentwicklung. Dieses aktive Zugehen muss wieder grundlegende Leitlinie des Handelns in der Wirtschaftsförderung werden und von der Chefetage des Rathauses praktiziert und vorgelebt werden!

### Vorratspolitik für Gewerbeflächen etablieren

Damit expandierende und ansiedlungsbereite Betriebe auf geeignete Flächen zugreifen können, ist eine gewerbeflächenbezogene Vorratspolitik zu etablieren.

### Revitalisierung von Gewerbeflächen geht vor

Dabei hat die Revitalisierung von Industriebrachen deutlich Vorrang vor einer Inanspruchnahme neuer, noch nicht entwickelter Flächen. Unzureichend genutzte Gewerbebrachen sind durch Aufstellung von Bebauungsplänen und städtebaulichen Rahmenplänen wieder einer industriellen gewerblichen Nutzung zuzuführen. Vorrangig kommen hier die ehemaligen Bahnflächen, Bahnhof Loh und ehemaliger Güterbahnhof, in Betracht. Dabei sind Chancen zur Integration von Wohnen und Arbeiten, z.B. auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs Loh, zu nutzen.

### Eisenwerksgelände als themenbezogenen Gewerbepark nutzen

Als ebenfalls zu revitalisierende Fläche hat das Eisenwerksgelände eine besondere Bedeutung. Für dieses verkehrsgünstig zentral gelegene, gut erschlossene und immer schon gewerbliche Gelände ist eine Nutzung als themenbezogener Gewerbepark anzustreben. „Schaffung von Neuflächen für die Arbeit von Morgen“ ist der Leitgedanke für das dortige Entwicklungsziel. Die SPD Schwelm ist sich darüber im Klaren, dass diese Absichten – wenn überhaupt - nicht von heute auf morgen auf diesem Gelände zu realisieren sind. Es wird daher auch zu prüfen sein, inwiefern Dienstleister, nicht zentrenrelevanter Einzelhandel u.ä. angesiedelt werden können. Hierüber soll das in Auftrag gegebene Einzelhandelsgutachten im Herbst 2004 Aussagen machen. Auch für das schon lange brach liegende Gelände der früheren Firma Linde lässt sich dieses Entwicklungsziel formulieren. Auf einem guten und erfolgreichen Weg der Neuentwicklung befindet sich das Gerdagelände. Hier haben Privatinvestoren die Fläche aufgekauft und schon teilweise einer Nutzung zugeführt. Die SPD Schwelm begrüßt und unterstützt diese Aktivitäten ausdrücklich.

### Gutachtenergebnisse bei Gewerbegebiet Linderhausen befolgen

Ob auch neue Gewerbeflächen entwickelt werden können, hängt in hohem Maße von der Weiterführung der Planungen zum Gewerbegebiet Linderhausen-Mitte ab. Die SPD Schwelm tritt dafür ein, dass dies nicht sein soll. Grund für diese Haltung ist die Tatsache, dass der Bürgermeister, CDU und FDP beabsichtigen, auf diesem Gelände produzierendes und emittierendes Gewerbe sowie Speditionen mit einem hohen Grad an Bodenversiegelung anzusiedeln, mit einfachen Erschließungsstraßen ohne Gestaltungsanspruch und Aufenthaltsqualität. Einen solchen massiven und unsensiblen Eingriff in die Landschaft wird die SPD nicht unterstützen. Die exponierte Lage im Landschaftsraum Linderhausen stellt höchste Anforderungen an das städtebauliche Konzept, an die landesplanerische Einbindung und an einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die seinerzeit von der Stadt Schwelm in Auftrag gegebene Umweltverträglichkeitsstudie kommt zu dieser Feststellung und zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem Rahmenplangebiet (Gewerbegebiet Linderhausen) um einen ökologisch wertvollen und insofern schützenswerten Landschaftsraum handelt. Das außerordentliche Standortpotenzial und das hochwertige Landschaftsbild sollten auf keinen Fall für ein „normales“ Gewerbegebiet verschwendet werden (siehe Gutachten).

### Gewerbepark Linderhausen nur bei Zustimmung der Linderhauser

Wenn überhaupt, ließe sich das Gebiet Linderhausen nur in Form eines ökologisch orientierten Gewerbeparks entwickeln. Ausschließlich kleinere Betriebe mit Wachstums- und Zukunftspotential, mit ansprechender Gebäudearchitektur und ökologischen Rahmenbedingungen dürften sich dort ansiedeln. Für die SPD Schwelm kommt ein Gewerbepark Linderhausen nur dann in Betracht, wenn die Einwohner des Stadtteils Linderhausen die planerische Entwicklung beeinflussen können und deren Ergebnis letztendlich ihre Zustimmung fände.

### Chancen interkommunaler Gewerbegebiete untersuchen

Schwelm ist die flächenkleinste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Aus diesem Grund ist zu untersuchen, an welcher Stelle im Stadtgebiet angrenzend an Nachbarstädte interkommunale Gewerbegebiete entwickelt werden können. Die Gespräche hierüber mit den Nachbarstädten sind zu intensivieren.

### GSWS und städtische Fachbereiche besser vernetzen

Die Gesellschaft für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung Schwelm (GSWS) ist eine wichtige Ansprechpartnerin für die Wirtschaft. Die Arbeit ist jedoch zu optimieren, in dem die Zusammenarbeit mit den städtischen Fachbereichen, insbesondere der Stadtplanung und Bauaufsicht, besser vernetzt wird.

### Neue Wohnbauflächen ausweisen

„Arbeiten und Wohnen“ stehen in engem Zusammenhang. Die SPD Schwelm hält weitere zukunftsorientierte Wohnbauflächen für dringend erforderlich, insbesondere auch, um den Sterbeüberschuss durch Zuzüge von außerhalb auszugleichen und damit die gegenwärtige Einwohnerzahl zu stabilisieren. Dazu werden jährlich ca. 85 neue Wohneinheiten (WE) benötigt. Zwar sind in den Bebauungsplänen „Brunnen“ noch 80 WE und im Bebauungsplan „Linderhauser Straße“ 40 WE zu realisieren. Das wird aber nicht ausreichen, um die jährlich erforderlichen WE verwirklichen zu können. Die SPD Schwelm wird sich deshalb dafür einsetzen, dass in der nächsten Legislaturperiode richtungweisende Ratsbeschlüsse gefasst werden, um weitere Wohnbauflächen zu entwickeln. Im aktuell geltenden Flächennutzungsplan könnten im Bereich Kornborn 240 bis 300

WE entstehen. Auf dem ehemaligen Bahngelände Loh sieht der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes auch Wohnbebauung vor, wobei im jetzigen Stadium die Anzahl der WE noch nicht genannt werden kann. Im Gebietsentwicklungsplan ist im Bereich Winterberg (östlich der Frankfurter Straße) und im Bereich „Auf dem Hagen“ Wohnbebauung in einer Größenordnung von ca. 300 WE möglich.

#### Baulücken schließen

Wegen des flächenmäßig kleinen Stadtgebietes werden neben den Neubauaktivitäten auch die Schließung von noch vorhandenen Baulücken und die Wiederbelebungen oder Umnutzungen von Altobjekten einen hohen Stellenwert haben. Generell gilt auch hier, dass die in Schwelm zur Verfügung stehende knappe Fläche bei jeder weiteren Ausweisung von Wohnflächen besondere Anforderungen an den Abwägungsprozess stellt, der neben der wichtigen Bevölkerungsentwicklung insbesondere auch den Aspekt der Ökologie zu berücksichtigen hat. Darüber hinaus werden Leerstände von Wohnungen bei den Planungen neuer Wohneinheiten zu berücksichtigen sein.

### **3. Erlebniseinkauf in Schwelm**

#### Auf intensivierten Wettbewerb vorbereiten

Die Kreisstadt Schwelm muss sich als Einkaufsstadt mit ihren Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten auch für höhere Ansprüche und Erwartungen empfehlen. Dies muss einhergehen mit optimaler Kundenorientierung, qualifizierter Beratung und angenehmer Einkaufsatmosphäre, insbesondere auch vor dem Hintergrund eines sich zukünftig noch verschärfenden Wettbewerbs mit den Nachbarstädten, vor allem Wuppertal. Das hierzu notwendige Engagement ist schon gegenwärtig in der Händlerschaft zu beobachten und wird durch Aktivitäten der ambitionierten Werbegemeinschaft Schwelm (WGS) weiter gefördert. Diese Anstrengungen sind durch geeignete städtebauliche Rahmenbedingungen und Maßnahmen und die Unterstützung einer Marketingstrategie des Einzelhandels aktiv zu begleiten.

#### Durch private Investitionen Attraktivität der Innenstadt erhöhen

Das Einkaufen, Flanieren, Genießen der Altstadtatmosphäre, das Verweilen und Kommunizieren in der Fußgängerzone hat Tradition in Schwelm. Durch private Investitionen – aktuell: die Erweiterung des Einrichtungshauses Hüls und die Eröffnung von Caffè<sup>3</sup> - hat sich die Attraktivität der Schwelmer Innenstadt deutlich erhöht.

#### Kaufhofimmobilie revitalisieren

Ungewiss ist allerdings immer noch die Zukunft der ehemaligen sog. Kaufhofimmobilie. Ihre Revitalisierung hat als Ankerbetrieb für die Innenstadt höchste Priorität. Die SPD Schwelm wird deshalb alle Überlegungen und Maßnahmen begleiten und unterstützen, die zur Wiederbelebung dieser Immobilie führen können. Sie begrüßt ausdrücklich - auch wenn dies schon hätte viel eher geschehen müssen - die Erstellung eines neuen, aktuellen Einzelhandelsgutachtens. Es wird wichtige Aussagen über die zukünftigen Entwicklungsbedingungen der Betriebe in der Innenstadt, die tatsächlichen und wirtschaftlich erfolgreich zu betreibenden Gesamtverkaufsflächen in der Innenstadt, die „Kerngeschäfte“ der Einkaufsstadt Schwelm und die Abgrenzungen zu Peripherie und Außenbereichen machen. Das Gutachten wird auch qualifizierte Aussagen dazu formulieren, welche Betriebe und Sortimente bei Ansiedlung im Außenbereich als „innenstadtschädlich“ einzustufen sind und welche großflächigen Einzelhandelsbetriebe mit welchem Produktspektrum im Außenbereich ohne schädliche Auswirkungen auf die Betriebe in der Innenstadt bleiben.

### Zukunft des Wilhelmplatzes kurzfristig entscheiden

Die Ergebnisse des Einzelhandelsgutachtens werden mittelbar und unmittelbar Auswirkungen auf die städtebauliche Zukunft des Wilhelmplatzes haben. Überlegungen, an diesem Standort in Ergänzung oder Konkurrenz zur Kaufhofimmobilie noch weitere Einzelhandelsflächen planerisch vorzusehen, werden vom Gutachten beeinflusst werden. Ziel sollte es jedoch sein, kurzfristig eine verbindliche Entscheidung über die zukünftige Nutzung des Wilhelmplatzes zu treffen. Dabei sind die Belange der Heimatfestkirmes in vollem Umfang zu berücksichtigen.

### Neumarkt besser anbinden

Die gleichen Überlegungen gelten für den Neumarkt. Es sind Lösungen zu erarbeiten, um die Attraktivität dieses Innenstadtbereichs in Verbindung mit der Brauereiimmobilie zu erhöhen und an den unmittelbaren Kern der Innenstadt anzubinden.

### Qualitätsbewusstsein für gute Stadtarchitektur ausprägen

Die SPD Schwelm wird jedes Vorhaben unterstützen, das dazu beiträgt, Stadtqualität zu schaffen und weiter zu entwickeln. Historische Gebäude und Fassaden in der Innenstadt sind zu erhalten und besser hervorzuheben und zu präsentieren. Das Qualitätsbewusstsein für gute Stadtarchitektur muss als planerische Handlungsgrundlage noch weiter ausgeprägt werden. Als ein Beispiel gelungener Stadtgestaltung ist die Integration der Terrasse von Caffè<sup>3</sup> in den Bürgerplatz zu nennen, in dem der trennende Wall zwischen Platz und Caffè<sup>3</sup> entfernt wurde. Die SPD Schwelm wird alle Bemühungen unterstützen, Plätze, wie z. B. den Märkischen Platz, mit einfachen und kreativen Ideen attraktiver zu gestalten.

## **4. Schwelmer Bündnis für Familien, Kinderbetreuung, Kinder – und Jugendarbeit, Schule**

### Familienfreundlichkeit als zentrale Zukunftsaufgabe begreifen

Die Familienfreundlichkeit der Städte entscheidet zunehmend über die weitere Entwicklung der Gemeinden insgesamt. Wandern junge Familien und Leistungsträger ab oder ziehen zu wenige aus den Nachbargemeinden zu, besteht die Gefahr, dass sich das proportionale Verhältnis zwischen den Altersgruppen negativ verändert – mit schwerwiegenden Folgen für die sozialen Sicherungssysteme und die soziale Infrastruktur. Eine zeitgemäße Familienpolitik hat deshalb den Netzwerkcharakter und die Solidarität der Generationen und Geschlechter zu unterstützen und familienfreundliche Strukturen in allen Lebensbereichen zu schaffen. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe und muss deshalb Einfluss nehmen auf Siedlungsplanung, Wohnungspolitik, Wohnumfeldgestaltung, Wirtschaftsförderung, Kinder- und Jugendhilfe, kommunale Sozialpolitik, Schul- und Kulturpolitik und Finanzplanung.

### „Schwelmer Bündnis für Familien“ forcieren

Kinder und ihre Eltern sollen sich auch zukünftig in Schwelm wohlfühlen. Die Schwelmer SPD hat sich deshalb mit einer Reihe von Experten u. a. aus Wohlfahrtsverbänden, Betreuungseinrichtungen, Kommunalverwaltungen, Baugenossenschaften, Politik sowie Schwelmer Bürgerinnen und Bürgern in zwei Ortsgesprächen mit der sozialen Unterstützungsstruktur für Familien und den Betreuungsmöglichkeiten von Kindern befasst. Dabei wurde deutlich, dass Schwelm für den Wettbewerb der Kommunen um junge Familien über ein gutes Fundament verfügt. Gezeigt hat sich aber auch, dass die schwieriger werdenden Herausforderungen der Lern- und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen, der Integration von jungen ausländischen Familien und Migranten, der Betreuung der wachsenden Zahl alter, pflegebedürftiger Menschen durch Familienangehörige,

der Vereinbarung von Familie und Beruf unter schwierigen Arbeitsmarktbedingungen neue Formen der Zusammenarbeit unter allen jenen Akteuren erfordern, die in Schwelm für familienfreundliche Strukturen Verantwortung tragen. Die strategische Weiterentwicklung der Familienpolitik in Schwelm soll mit der Wahl von Heike Weidner zur neuen Bürgermeisterin in Zusammenarbeit mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und allen gesellschaftlich relevanten Gruppierungen vorangetrieben werden. In Workshops und runden Tischen sollen weitere kommunale Lösungen entwickelt werden. Die SPD Schwelm sieht deshalb im Erhalt und der Weiterentwicklung von Einrichtungen und Angeboten für Kinder- und Jugendliche einen wesentlichen Schwerpunkt ihrer zukünftigen politischen Tätigkeit. Sie wird ihr hohes Engagement in diesem Bereich noch forcieren. Gerade auch die Kinder- und Jugendarbeit trägt in hohem Maße zur Kinderfreundlichkeit einer Stadt bei. Voraussetzung dafür ist, dass die Infrastruktur für Kinder- und Jugendliche gesichert und da, wo es erforderlich ist, auch ausgebaut wird.

#### Vorschulische Bildung und Erziehung neuen Erfordernissen anpassen

Die SPD Schwelm wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass der Rechtsanspruch auf einen Kindergarten- bzw. Kindertagesstättenplatz erfüllt wird. Die Schwelmer Kindergärten und Kindertagesstätten bieten ein vielfältiges, wohnortnahes Angebot an und kommen damit ihrem Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag vorbildlich nach. Die SPD Schwelm unterstützt auch die Anstrengungen der einzelnen Einrichtungen hinsichtlich der

- Schaffung verlässlicher und flexibler Angebote mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten und
- vorschulischen Erziehung und des vorschulischen Lernens,

um damit u.a. auch den beruflichen Wiedereinstieg für Mütter und Väter zu erleichtern. Sie wird alle Bemühungen fördern, den Übergang aus diesen Einrichtungen in die Schule zu verbessern. Die vorschulische Sprachförderung, insbesondere bei Kindern mit Migrationshintergrund muss verstärkt werden. Das Erlernen der deutschen Sprache ist der entscheidende Schlüssel zum schulischen Erfolg und bei den Migrationskindern zur erfolgreichen Integration. Die demographische Entwicklung wird dazu führen, dass in den nächsten Jahren weniger Kindergarten- und Kindertagesstättenplätze benötigt werden. Inwieweit die freiwerdenden räumlichen Kapazitäten für dringend nachgefragte Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahre, so genannte Krippenplätze, genutzt werden können, hängt vor allem von finanziellen Spielräumen des Bundes, des Landes und der Stadt Schwelm sowie der Träger dieser Einrichtungen ab. Die SPD Schwelm wird sich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten für die Einrichtung von Krippenplätzen einsetzen, damit auch junge Eltern schneller den Weg ins berufliche Leben zurück finden können.

#### Offene Ganztagsgrundschule auf Basis einer professionellen Gesamtkonzeption einführen

Verlässliche Ganztagsangebote sind bedarfsorientiert einzurichten. Hierzu ist aus Sicht der SPD für Schwelm eine Gesamtkonzeption auf professioneller Basis nötig. Bisher gibt es sie leider nicht. Diese Konzeption soll neben Daten zur Bedarfssituation auch Aussagen zu den räumlichen, sächlichen, personellen Anforderungen und Gegebenheiten sowie den erforderlichen finanziellen Mitteln beinhalten. Bis zum Jahr 2007 muss diese Konzeption umgesetzt werden. Hierbei strebt die SPD Schwelm eine Trägervielfalt an. Dabei sind auch die Perspektiven des in städtischer Trägerschaft befindlichen Horts über 2007 hinaus zu berücksichtigen. Die Offene Ganztagsgrundschule eröffnet Kindern neue Chancen durch Einbeziehung sozialer, kultureller und

sportlicher Kooperationspartner. Sie ist dadurch mehr als Unterricht. Sie wird zum Lern- und Lebensort für Kinder. Zukünftig sind insbesondere die Bereiche der vorschulischen Kindergarten- bzw. Kindertagesstättenbetreuung und der Schulbetreuung noch weiter miteinander zu verzahnen. Angesichts der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen ist diese Aufgabe nur partnerschaftlich zwischen Land, Stadt, den Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Schulen, Vereinen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu bewältigen.

#### Spielflächenentwicklungsplan erstellen

Spielräume für Kinder zu erhalten und permanent weiter zu entwickeln zählt zu den Zielen der SPD Schwelm. Für zukunftsorientierte Entscheidungen wird hierzu eine gesicherte Datengrundlage benötigt. Die SPD Schwelm wird sich deshalb für die Erstellung eines Spielflächenentwicklungsplans einsetzen.

#### Offene und verbandliche Jugendarbeit dauerhaft unterstützen

Am Konzept der „Offenen Jugendarbeit“ im Schwelmer Jugendzentrum hält die SPD Schwelm auch in Zukunft fest. Das Jugendzentrum dient den Schwelmer Jugendlichen als Treffpunkt, der Kommunikation fördert, aber nicht erzwingt, und ermöglicht bei gemeinsamen Interessenlagen Gruppenbildungen auf freiwilliger Basis. Die Mitarbeiter des Jugendzentrums stellen sich mit flexiblen Arbeitszeiten auf die Bedarfe der Jugendarbeit ein. Eine Ausweitung des ehrenamtlichen Engagements in der „Offenen Jugendarbeit“ ist wünschenswert und bedarf der Förderung. Der SPD Schwelm sind starke Jugendverbände als wesentliche Träger der freien Jugendhilfe in Schwelm wichtig. Sie sind auch in Zukunft zu unterstützen, damit die Spannbreite der konfessionellen, sportorientierten und kulturellen Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen erhalten bleibt. Dem Stadtjugendring kommt dabei als Lobby für Kinder und Jugendliche eine besondere Bedeutung zu. Bei der Bereitstellung öffentlicher finanzieller Mittel sind „Offene Jugendarbeit“ und Jugendverbände der freien Träger trotz der angespannten Haushaltslage so auszustatten, dass sie ihren Aufgaben nachkommen können.

Schulgebäudeunterhaltung systematisieren und optimieren Bildung und Ausbildung sind zentrale Schlüssel zu individuellem Erfolg. Die Schwelmer Schullandschaft bietet trotz aller Sparzwänge der letzten Jahre nach wie vor ein ausgewogenes, wohnortnahes Angebot verschiedener Schulformen und trägt damit dem Grundsatz der „Chancengleichheit“ in Bildung und Ausbildung Rechnung. Bis auf den Schultyp „Gesamtschule“ (in Sprockhövel) werden in Schwelm alle Schulformen angeboten. Als Schulträger hat die Stadt Schwelm die Aufgabe und Verpflichtung, Schulraum und Gebrauchsmaterial in ausreichender, den Lernprozess fördernder Form zur Verfügung zu stellen, so dass Lernen gewährleistet bleibt. Insbesondere für die bauliche Unterhaltung der Schulgebäude werden vermehrt finanzielle Mittel benötigt. Die SPD wird sich auch zukünftig hierfür engagieren und eine systematisierte und optimierte Schulgebäudeunterhaltung einfordern.

## **5. Älter werden in Schwelm**

Die demographische Entwicklung der Gesellschaft, verbunden mit einem wachsenden Bedarf nach selbstbestimmten Lebensformen im Alter, stellt grundsätzlich neue Anforderungen an das Leben und Wohnen in einer Kommune, so auch in Schwelm. Wir werden uns um eine altengerechte Stadtplanung bemühen; Senioren benötigen in ihrer Freizeit ausreichend Treffpunkte. Die SPD

Schwelm wird auch zukünftig die Aktivitäten von Verwaltung, Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und privaten Leistungsanbietern in den verschiedenen Handlungsbereichen der Hilfe und Pflege älterer Menschen unterstützen. Dabei werden Angebote mit dem Ziel, dem Interesse nach selbstbestimmten Lebensformen der älteren Menschen zu entsprechen, in den nächsten Jahren von zunehmender Bedeutung sein. Stadtplanerisch sind die Konsequenzen der demographischen Entwicklung durch kleinräumige Verknüpfungen verschiedener Wohn- und Betreuungsformen für ältere Menschen im unmittelbaren Wohnumfeld aufzugreifen. Dem wachsenden Bedarf an Angeboten für demenziell erkrankten Menschen wird auch in Schwelm durch entsprechende Strukturierung nachzukommen sein. Entlastungsangebote für pflegende Angehörige werden eine wachsende Nachfrage erfahren – um nur einige Beispiele der sich abzeichnenden Konsequenzen anzusprechen. Die SPD Schwelm wird hier die Planungsverantwortung der Stadt Schwelm im Interesse der älteren Menschen und der mit ihnen zusammenlebenden jüngeren Generationen einfordern.

## **6. Sport und Freizeit, Erholung, Kultur und Tradition**

Die Vielfalt Schwelms in den Bereichen Sport und Freizeit, Erholung, Kultur und Tradition kann und muss hier nicht aufgezählt und entfaltet werden. Gerade auch dieser Facettenreichtum macht Schwelm lebens- und liebenswert!

### Sportstätten weiterhin gebührenfrei zur Verfügung stellen

Die Sportvereine sind die bedeutendsten Träger des Breitensports in Schwelm. Neben seinen gesundheitlichen und sozialen Funktionen schafft er Bewegungserfahrungen und beugt zivilisationsbedingten Krankheiten vor. Sport im Verein ermöglicht soziales Miteinander, stärkt die Integrationskraft, fördert das ehrenamtliche Engagement und die Verantwortung für die Gemeinschaft. Eine besondere soziale Bedeutung kommt dabei der Jugendarbeit der Vereine zu. Für die SPD Schwelm ist die Sportförderung unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Politik. Sie setzt sich deshalb dafür ein, die vorhandenen Sportstätten zu erhalten und auch künftig eine kostenlose Nutzung durch die Vereine zu ermöglichen. Die Verpachtung einzelner Sportplätze an Schwelmer Vereine hat sich bewährt; die Partnerschaft ist vorbildlich. Sie trägt dazu bei, die Kostenbelastung für die Stadt zu reduzieren und ermöglicht den Vereinen eine autonome und eigenverantwortliche Bewirtschaftung. Die große Eigeninitiative der Sporttreibenden, der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer, aber auch der Vereinsverantwortlichen und der Eltern sporttreibender Kinder muss weiter unterstützt werden. Angesichts der dramatischen Haushaltslage der Stadt Schwelm ist eine stärkere finanzielle Förderung der Vereine eher unwahrscheinlich. Gleichwohl ist die SPD Schwelm jederzeit für die Vereine ansprechbar, um partnerschaftlich intelligente und phantasievolle Lösungen für Probleme zu erarbeiten. Die SPD Schwelm wird gemeinsam mit Sportvereinen und den Offenen Ganztagsgrundschulen Gespräche suchen, wie der Schulsport verstärkt und die Sportangebote intensiviert werden können.

### Frei- und Hallenbad in Schwelm erhalten

Ziel der SPD Schwelm ist es, die Bäder zu erhalten, wohlwissend um den finanziellen Zuschussbedarf, der das städtische Haushaltsdefizit belastet. Neben dem gesundheitlichen Aspekt sind Frei- und Hallenbad wesentliche Bestandteile der Lebensqualität in einer Kommune. Die Bürgerinnen und Bürger, die Mitglieder der Schwimmvereine und die Schulen können sich eine

bäderlose Stadt nicht vorstellen. Es müssen deshalb unter Hinzuziehung einschlägiger Investoren und der Vereine Modelle entwickelt werden, die den Betrieb der Bäder bei reduziertem Zuschussbedarf zukünftig weiter ermöglichen.

Musikschule bei reduziertem Zuschussbedarf sichern Die SPD Schwelm setzt sich für die dauerhafte Sicherung der Musikschule mit ihrer interessanten Angebotspalette ein. Die große Anzahl der Schülerinnen und Schüler ist ein Beleg dafür, dass hier musikpädagogisch gute Arbeit geleistet wird. In Anbetracht der Haushaltslage muss die Einrichtung bestrebt sein, den Zuschussbedarf deutlich zu reduzieren, ohne Einbußen bei der Qualität hervorzurufen.

#### Existenz der Stadtbücherei garantieren

Die dauerhafte Sicherung der Existenz der Stadtbücherei in den neuen Räumen ist für die SPD Schwelm ein selbstverständliches Ziel. Die positiven Entwicklungen der Besucher- und Ausleihzahlen belegen den Stellenwert dieser Einrichtung im kulturellen und sozialen Leben der Stadt.

#### Martfeld kultur-touristisch erschließen

Die SPD Schwelm wird sich weiterhin für ein Konzept zur kulturellen Nutzung und touristischen Erschließung von Haus Martfeld einsetzen. Mit dem Haus Martfeld besitzt die Stadt Schwelm ein kulturhistorisches Kleinod. Ausgehend hiervon ist ein kultur-touristisches Konzept zu entwickeln, das die Themen Parklandschaft - Schloss – Gastronomie – Kultur verbindet. Die SPD Schwelm hat bereits im Februar 2002 einen entsprechenden Antrag gestellt, der von der Stadtverwaltung bisher nicht bearbeitet wurde.

#### Schwelmer Traditionen pflegen

Schwelmer Nachbarschaften, das Heimatfest, die Schützenvereine sind Synonyme für die Pflege der Schwelmer Traditionen. Die SPD Schwelm wird diese Träger und Förderer örtlicher Traditionen nach besten Kräften unterstützen. Dies stellt die Basis für die Stärkung von Bürgerengagement, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinsinn auch in anderen Bereichen dar. Unser Gemeinwesen lebt von der Mitwirkung und Mitgestaltung seiner Bürgerinnen und Bürger.

### **7. Natur und Umwelt**

Die Stadt Schwelm ist die flächenkleinste Gemeinde in Nordrhein-Westfalen. Allein schon aus diesem Grund kommen Naturschutz und Landschaftspflege zur Erhaltung der Lebensqualität in Schwelm besondere Bedeutung zu. Die landschaftlichen Qualitäten müssen erhalten bleiben, indem der Außenbereich vor vermeidbarer Zersiedlung und Bebauung geschützt wird. Gleichzeitig wird die Stadt Schwelm weitere Baugebiete ausweisen müssen, um ihre Einwohnerzahl stabilisieren zu können. Bei der Lösung dieses Zielkonfliktes wird dem Natur- und Landschaftsschutz in diesem Abwägungsprozess ein besonderer Stellenwert zuerkannt werden. Ziel der SPD Schwelm ist es, das Grün in der Stadt zu erhalten und neues Grün in die Stadt zu bringen.

## **8. Sicherheit präventiv erhöhen**

Die veröffentlichten Zahlen zur Kriminalität im Ennepe-Ruhr-Kreis belegen, dass in der Kreisstadt Schwelm eine weitaus höhere Kriminalitätshäufigkeitszahl als in vergleichbaren Städten (Gevelsberg, Ennepetal, Sprockhövel) festzustellen ist. Die SPD Schwelm hat deshalb mit anderen Fraktionen im Rat beschlossen, einen kriminalpräventiven Rat einzurichten. Die Verwaltung wurde beauftragt, mit der Kreispolizeibehörde und Organisationen erste Gespräche zu führen. Die SPD Schwelm wird prüfen, ob es sinnvoll sein wird, ggf. soziale Ordnungspartnerschaften zwischen Stadt, Wohlfahrtsverbänden, dem Koordinierungskreis ausländischer Mitbürger und Polizei einzurichten.

## **Zukunftsarbeit ist Zusammenarbeit!**

Unser Ziel: Gemeinsam mit der Bürgermeisterin Heike Weidner politische Handlungsfähigkeit in Schwelm wieder herstellen! Die Herausforderungen für Schwelm sind enorm. Zukunftsweisende, kompetente, politisch belast- und verantwortbare sowie insbesondere mehrheitsfähige Konzepte und Vorlagen wurden für die wichtigen und existentiellen Probleme und Aufgaben Schwelms von dem gegenwärtigen Bürgermeister und seiner CDU-Fraktion in den vergangenen 5 Jahren nicht vorgelegt. Die CDU-Fraktion, als bis lang größte Fraktion, hat nie zu einem für Schwelms Zukunft so notwendigen konsensfähigen politischen Konzept gefunden.

**Um dies wieder zu ändern, brauchen wir im nächsten Rat eine verlässliche und handlungsfähige politische Mehrheit unter Führung der SPD, mit einer starken, gestaltenden Bürgermeisterin Heike Weidner**